

Kinder-Wiederholungsgutachten**Zusammenfassung**

	Seite
Alltagskompetenz (§ 4 Abs. 16 und 17 MB/PPV 2010) nicht (erheblich) eingeschränkt	3
Pflegebedürftigkeit (§ 1 Abs. 6 MB/PPV 2010)	4
	Pflegestufe 2 sei [REDACTED]
PFLEGERISCHE VERSORGUNG UND BETREUUNG	
Private Pflegepersonen [REDACTED] [REDACTED] anonym	4
Pflege- und Betreuungseinrichtungen	keine 4
PFLEGE- UND VERSORGUNGSSITUATION	
Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation	nicht empfohlen 4
Beurteilung der pflegerischen Versorgung und Betreuung	angemessen 4
Pflegfachliche Stellungnahme	nicht empfohlen 4
Schulung pflegender Angehöriger (§ 4 Abs. 15 MB/PPV 2010)	nicht empfohlen 4
Pflegeberatung (§ 4 Abs. 18 MB/PPV 2010)	keine Stellungnahme 5
Erforderlichkeit vollstationärer Pflege	nein 5
Pflege-/Hilfsmittel	keine Stellungnahme 5
Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes	keine Stellungnahme 5
Wiederholungsbegutachtung in etwa 12 Monaten	5

Kinder-Wiederholungsgutachten

GUTACHTEN ZUR FESTSTELLUNG VON PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

1 BETREUUNGS- UND VERSORGUNGSSITUATION

1.1 Pflegerische Versorgung und Betreuung

Die versicherte Person lebt
- in häuslicher Gemeinschaft

Pflege- und Betreuungsleistungen erfolgen durch
- private Pflegeperson(en)
- den Kindergarten

1.2 Verordnete Heilmittel

Ort

Hausbesuche
ja nein

Häufigkeit pro
Woche Monat

Dauer >= 6 Monate
ja nein

Physikalische Therapie [REDACTED]

ja nein

4

ja nein

1.3 Arztbesuche

Name, Ort

Hausbesuche
ja nein

Häufigkeit pro
Woche Monat

Dauer >= 6 Monate
ja nein

[REDACTED]

ja nein

1

ja nein

[REDACTED]

ja nein

1

ja nein

1.4 Medikamentöse Versorgung

Keine.

1.5 Pflegerelevante Aspekte der Wohnsituation

Zweigeschossiges Reihenhaus, eine Stufe zum Hauseingang. Im EG Küche, Wohn- und ein Sanitärraum. Eine gewendelte Treppe mit 14 Stufen führt zur oberen Etage, dortselbst die Schlafräume und ein weiterer Sanitärraum. ZH, moderner Wohnkomfort.

1.6 Vorgefundene Versorgung mit Hilfsmitteln/Hilfsmittelnutzung

Kinderrollstuhl,
Fixateur extern, Oberschenkelhülse und eingefasstes Fußteil mit Laufsohle für das rechte Bein, orthopädisches Schuhwerk und Steigbügelorthese für den linken Fuß, 2 UA-Kindergehstützen

2 BEGUTACHTUNG

2.1 Vorliegende Dokumente

2.1.1 Vorgutachten

Gemäß Vorgutachten [REDACTED] vom [REDACTED]
- besteht eine Pflegebedürftigkeit nach Pflegestufe 2 seit [REDACTED]
- ist die Alltagskompetenz nicht (erheblich) eingeschränkt.

Kinder-Wiederholungsgutachten

2.1.2 Sonstige Dokumente

Epikrise Schön Klinik Vogtareuth, aktuelle Röntgenbilder

2.2 Pflegerelevante Vorgeschichte

Angeborene Malformation: Pes equinovarus rechts mit vierstrahliger Fußanlage und Fibulahypoplasie. Erste Operation im 8. Lebensmonat. Wegen der Fibulahypoplasie wurden dann über die operative knöchernen Fuß- und Sprunggelenksrevision auch eine operative Beinverlängerung mit zweizeitigem Vorgehen und Fixateur extern Anlage durchgeführt. Zweck ist die Erreichung eines Beckengradstands.
Letzter stationärer Aufenthalt in der Fachklinik Vogtareuth [REDACTED] bis [REDACTED]

2.2.1 Hinweise auf Ursachen der Pflegebedürftigkeit

ja nein

Es liegen keine Hinweise auf einen Unfall, Berufserkrankung/Arbeitsunfall oder ein Versorgungsleiden als Ursache der Pflegebedürftigkeit vor.

2.3 Allgemeinbefund

Größe: 130 cm (angegeben) Gewicht: 24 kg (angegeben)

2.3.1 Dekubitusmanifestationen

Keine.

2.4 Schädigungen, Beeinträchtigungen der Aktivitäten, Ressourcen und deren Auswirkungen auf den Hilfebedarf

2.4.1 Stütz- und Bewegungsapparat

Altersentsprechend entwickeltes Mädchen, normaler Muskeltonus, freie Beweglichkeit aller Gelenke der oberen Extremitäten und der linken unteren Extremität.
Das rechte Bein vom Fuß bis zum Oberschenkel mit einem zirkulären Fixateur extern sowie Laufsohle und Oberschenkelhülse versorgt. Diese Versorgung bedingt eine hohe Immobilität der kleinen Patientin: Sie geht mit zwei UA-Gehstützen in der Ebene, Treppenstufen sinnvollerweise an der Hand. Ohne die Gehstützen kann sie lediglich sehr langsam schrittweise vorwärtshumpeln. Der freie Stand gelingt kurzfristig. Sie kann alleine sich aufrichten und sich hinsetzen, der Fixateur behindert aber durch seine Größe und Zirkularität An- und Auskleiden erheblich, aber auch die Toilettenbenutzung, da ein ausreichendes Spreizen der Beine nur mit Hilfe der erwachsenen Pflegeperson gelingt.

2.4.2 Innere Organe

Keine Allergien, zeitentsprechender Zahnstatus, keine pädiatrische Komorbiditäten.

Sondenernährung	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein			
Harninkontinenz	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> gelegentlich	<input type="checkbox"/> Dauerkatheter	<input type="checkbox"/> Urostoma
Stuhlinkontinenz	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> gelegentlich	<input type="checkbox"/> Anus praeter	
Versorgung mit	<input type="checkbox"/> Inkontinenzprodukten	<input type="checkbox"/> kleinen Vorlagen	<input type="checkbox"/> Auffangsystem		

2.4.3 Sinnesorgane

Altersentsprechend entwickelt

Kinder-Wiederholungsgutachten

2.4.4 Nervensystem und Psyche

Bewusstseinslage

- wach benommen somnolent komatös

Nervensystem

Keine sensiblen Störungen am rechten Bein, die vier Zehen motorisch aktiv beweglich. Keine Auffälligkeiten des Vegetativums.

Psychomentele Fähigkeiten

- | | | |
|---|------------------------------------|---|
| 1. Orientierung | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 2. Antrieb/Beschäftigung | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 3. Stimmung | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 4. Gedächtnis | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 5. Tag-/Nachtrhythmus | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 6. Wahrnehmung und Denken | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 7. Kommunikation/Sprache | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 8. Situatives Anpassen | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |
| 9. Wahrnehmung sozialer Bereiche des Lebens | <input type="checkbox"/> auffällig | <input checked="" type="checkbox"/> unauffällig |

Bei durchweg als unauffällig beurteilten psychomentele Fähigkeiten besteht keine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz.

2.4.5 Bewertung der Alltagskompetenz (§ 4 Abs. 16 und 17 MB/PPV 2010)

Die Alltagskompetenz ist **nicht (erheblich) eingeschränkt**

3 DIAGNOSEN

3.1 Pflegebegründende Diagnosen

Operative mehrzeitige Umwandlung eines rechtsseitigen Pes equivarus

3.2 Diagnosen (§ 4 Abs. 16 und 17 MB/PPV 2010)

Keine.

3.3 Zusatzdiagnosen

Keine.

Kinder-Wiederholungsgutachten

4 BESTIMMUNG DER PFLEGEBEDÜRFTIGKEIT

4.1 Pflegeerschwernisse/-erleichterungen

Keine.

4.2 Hilfebedarf bei den Verrichtungen des täglichen Lebens

Pflegezeit in Min./Tag (§ 4 Abs. 13 MB/PPV 2010)

Grundpflege	128
Hauswirtschaft	60
Gesamtzeitaufwand	188

Der Zeitaufwand für die vorstehenden Bereiche ist detailliert in der Anlage "Tabelle - Hilfebedarf" aufgeführt.

4.3 Pflegebedürftigkeit (§ 1 Abs. 6 MB/PPV 2010)

Es liegt eine Pflegebedürftigkeit vor nach Pflegestufe

2

seit

01 / 2011

4.4 Umfang der pflegerischen Versorgung und Betreuung

4.4.1 Private Pflegepersonen

	Geburtsdatum	angegebener Pflegeaufwand	ermittelte Pflegezeit (§ 4 Abs. 13 MB/PPV 2010)
Pflegeperson A	[REDACTED]	14 bis unter 21 Stunden pro Woche	14 bis unter 21 Stunden pro Woche 7 Tage pro Woche à 160 Min.
Pflegeperson B	[REDACTED]	unter 14 Stunden pro Woche	unter 14 Stunden pro Woche 5 Tage pro Woche à 39 Min.

4.4.2 Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Keine.

5 STELLUNGNAHME ZUR PFLEGE- UND VERSORGUNGSSITUATION

5.1 Maßnahmen der medizinischen Rehabilitation

Aufgrund der im Rahmen der Begutachtung gewonnenen Erkenntnisse ergeben sich derzeit keine Hinweise für die Empfehlung einer Leistung der medizinischen Rehabilitation.

5.2 Beurteilung der pflegerischen Versorgung und Betreuung

angemessen

defizitär

nicht sichergestellt

5.2.1 Pflegefachliche Stellungnahme

ja nein

Keine Empfehlung.

5.2.2 Schulung pflegender Angehöriger (§ 4 Abs. 15 MB/PPV 2010)

ja nein

Keine Empfehlung.

MEDICPROOF

Der medizinische Dienst der Privaten

Central KV AG

VS-Nr. [REDACTED]

geboren [REDACTED]

Kinder-Wiederholungsgutachten

5.2.3 Pflegeberatung (§ 4 Abs. 18 MB/PPV 2010)

ja nein

Keine Stellungnahme.

5.3 Erforderlichkeit vollstationärer Pflege

ja nein

Vollstationäre Pflege ist aus gutachterlicher Sicht nicht erforderlich.

5.4 Pflege-/Hilfsmittel

Keine Empfehlungen.

5.5 Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes

Keine Stellungnahme.

6 STELLUNGNAHME ZUM WEITEREN VERLAUF

6.1 Prognostische Einschätzung des Pflegebedarfs

Derzeit muss die knöchernen Stabilisierung und Konsolidierung der operativ geschaffenen Situation abgewartet werden. Diese vollzieht sich etwas verzögert, aber letztlich im erwartbaren zeitlichen Rahmen. In etwa vier Monaten werden dann (wenn alles gut geht) die Fixateur pins operativ entfernt werden können und es darf danach gehofft werden, dass eine Orthese oder ein Hülsenapparat ausreichend sein werden für das rechte Bein. Ob und wann darauf dann verzichtet werden kann, muss derzeit noch offen bleiben.

6.2 Wiederholungsbegutachtung

Es wird eine Wiederholungsbegutachtung in etwa 12 Monaten empfohlen.
Auf die o.a. Erläuterungen wird verwiesen

7 ALLGEMEINE BEMERKUNGEN

7.1 Anmerkungen

Bei der Ganzkörperwaschung gehen Behandlungs- und Grundpflege ineinander über: einmal täglich wird [REDACTED] geduscht und dabei auch das rechte Bein nach dem Lösen von Oberschenkelhülse und Fußteil geduscht. Dabei wird die Metallkonstruktion des Fixateur mitgewaschen. Insbesondere werden dabei die Inzisionswunden des Fixateur gewaschen, desinfiziert, gepflegt und kontrolliert. Gleichzeitig Narben- und Hautpflege. je nach Wetterverhältnissen und Aktivitäten wird dann der gesamte Beinapparat durch (separat genähte) Umhüllungen abgedeckt, diese werden dann anlassbezogen auch gewechselt. Damit sie die Toilette benutzen kann, trägt sie (ebenfalls separat umgenähte) Hosen mit seitlichen Verschlüssen.

7.2 Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung

Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung erfolgten am [REDACTED] telefonisch mit [REDACTED]

7.3 Anwesende

[REDACTED]

MEDICPROOF

Der medizinische Dienst der Privaten

Central KV AG

VS-Nr. [REDACTED]

geboren [REDACTED]

Kinder-Wiederholungsgutachten

7.4 Auskunft gebende Personen

Auskunft erfolgte durch [REDACTED]

7.5 Angaben zur Begutachtung

Antrag vom: [REDACTED]

Auftrag vom: [REDACTED]

Begutachtung am: [REDACTED]

Begutachtungsadresse: [REDACTED]

[REDACTED]
Datum der Begutachtung

11 km (einfacher Weg)
Entfernung

Kinder-Wiederholungsgutachten

Pflegeerschwermissel/ -erleichterungen

Keine

Hilfebedarf bei den Verrichtungen des täglichen Lebens

Körperpflege	wie oft in 24h	davon nachts 22 - 6 h	U = Unterstützung TÜ = teilweise Übernahme	VÜ = vc'lständige Übernahme B = Beaufsichtigung	A = Anleitung 2P = 2 Pflegepersonen	Mehrbedarf Min./Tag	
1. Waschen							
- Ganzkörperwäsche	1		VÜ			10	
- Teilwäsche (obere / untere Körperhälfte)	1		TÜ			4	
- Teilwäsche (Hände / Gesicht)	3		U				
2. Duschen	1		VÜ; Einmal täglich als ganzkörperwäsche			10	
3. Baden						10	
4. Zahnpflege	2		A			3	
5. Kämmen	2		A			2	
6. Rasieren						-	
7. Darm- und Blasenentleerung							
- Hilfen beim Wasserlassen	6		U			3	
- Hilfen beim Stuhlgang							
- Richten der Bekleidung	6		U				
- Wechsel von Inkontinenzprodukten							
- Wechsel kleiner Vorlagen							
- Wechsel / Entleerung von Auffanggefäßen							
Summe des Mehrbedarfs für die Körperpflege						65	
Ernährung							
8. Mundgerechte Zubereitung	3		U			3	
9. Aufnahme der Nahrung						-	
- Sondenkost						-	
Summe des Mehrbedarfs für die Ernährung						0	
Mobilität							
10. Aufstehen und Zubettgehen	2		TÜ			5	
- Umlagern	1	1	TÜ			-	
11. An- und Auskleiden	2		VÜ			5	
12. Gehen						-	
13. Stehen (Transfer)						-	
14. Treppensteigen	6		U; B			-	
15. Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung			in Zusammenhang mit den unter 1.2/1.3 angegebenen Maßnahmen			30	
Summe des Mehrbedarfs für die Mobilität						63	
** Pflegeaufwand eines gesunden Kindes gleicher Altersstufe							
Im Bereich der hauswirtschaftlichen Versorgung besteht ein Mehrbedarf.						Grundpflegemehraufwand	128
						hauswirtschaftlicher Mehraufwand	60
						Gesamtmehraufwand	188